

STILTESTE
im ISU Judging System

TESTS DE STYLE
selon le ISU Judging System



gültig ab 1. September 2008
dès le 1er septembre 2008

Februar 1989 wurden die SEV Stiltests eingeführt. Im Juni 1994 erschien eine überarbeitete Version. Zwischenzeitlich gibt es weltweit ein neues Wertungssystem. Durch eine Arbeitsgruppe, beauftragt vom SEV Vorstand, wurden die Stiltests dem neuen ISU Wertungssystem angepasst. Gleichzeitig sind Verbesserungen an den alten Uebungen angebracht und andere Uebungen ersetzt worden, damit die Läufer in Zukunft zum Erreichen von höheren Levels in den Schritten besser gerüstet sind.

SEV im August 2007, gültig ab 1. September 2008, überarbeitet im Juli 2009

Les tests de style USP ont été introduits en février 1989. En juin 1994, une version révisée a été publiée. Entre-temps un nouveau système de jugement a été mis en place dans le monde entier. Un groupe de travail, mandaté par le comité de l'USP, a adapté les tests de style à ce nouveau système. Des améliorations ont été effectuées quant aux éléments à présenter et d'autres exercices introduits afin que les patineurs soient préparés au mieux pour à l'avenir obtenir de meilleurs niveaux dans les pas.

USP en août 2007, valable dès le 1^{er} septembre 2008, révisé en juillet 2009

ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Testzusammensetzung

Jeder Test besteht aus fünf Laufübungen (1. Teil) und aus einem Schrittprogramm (2. Teil). Bei den Tests Inter-Bronze und Bronze wird bei der fünften Übung eine A-Variante, d.h. ein vorgeschriebener Schritt, und eine B-Variante, d.h. ein selbst zu kreierender Schritt mit vorgeschriebenen Elementen angeboten. Der Läufer darf frei wählen, welche Variante er vorführen möchte, muss aber seinen Entschluss vor Beginn des Tests dem Schiedsrichter mitteilen. In allen Tests müssen sämtliche selbststudierten Schritte 2-mal vorgelaufen werden (Stop oder Auslauf und Neustart).

1. Teil

vorgeschriebene Übungen

- a) Start: es gibt drei verschiedene Arten von Starts:
- aus dem Stand
 - 2 Einlaufschritte
 - freier Einlauf (max. 7 Schritte)
- b) Falls nichts anderes vermerkt ist, muss das Spurenbild zweimal durchgelaufen werden. Eine Übung wird nach einem Spurenbild (z.B. nach einer Eisbahnlänge) mit einem Auslauf oder Stop beendet, danach beginnt der Läufer den zweiten Durchlauf nochmals aus dem Stand und repetiert die ganze Übung. Für die Bewertung zählt der Durchschnitt beider Durchläufe. Bei den selbststudierten Schritten wird jeder Durchlauf bewertet und es zählt die bessere Ausführung. Es gibt auch Übungen, bei welchen die Repetition auf die andere Drehseite gelaufen werden muss.
- c) Auf den Skizzen sind alle Übungen ohne Einlaufschritte gezeichnet. Der Läufer darf selber wählen, ob er die jeweilige Übung rechts oder links beginnen will, muss die Übung aber zwingend auf beiden Seiten zeigen.
- d) Bei vorgeschriebenem Spurenbild über die ganze Eisfläche wird ein grosser Läufer die ganze Eisfläche brauchen, während ein kleiner Läufer entsprechend seiner Körpergrösse das gleiche Spurenbild bei den Tests 6. – 4. Klasse etwas verkleinert laufen darf.
- e) Rhythmus: wenn nichts anderes vorgeschrieben ist, wählt der Läufer den Rhythmus selbst.

f) Die Armführung ist, sofern nichts anderes vermerkt ist, frei. Schöne zur Übung passende Armbewegungen sind wünschenswert.

g) Die Spielbeinführung ist, sofern nichts vermerkt ist, frei. Es sollte aber auf schöne Spielbeinbewegungen geachtet werden.

Musik für Laufübungen

Die Übungen dürfen am Test mit oder ohne Musik gelaufen werden. Der Läufer bringt, sofern er am Test mit Musik laufen möchte, seine eigenen, gut beschrifteten CDs oder Kassetten mit. Pro Laufübung muss eine CD oder Kassette abgegeben werden; das gewünschte Musikstück muss am Anfang aufgenommen sein. Bei der Musikwahl ist darauf zu achten, dass die Taktschläge gleichmässig und klar erkennbar sind und der Rhythmus der Musik mit dem Rhythmus der Laufübung übereinstimmt. Es ist sowohl Instrumental- wie Vokalmusik erlaubt.

Bewertung der Übungen

In den Tests 6. – 4. Klasse werden alle Übungen mit GOE gewertet und zwar hat jedes PLUS oder MINUS den Wert eines Zentelpunktes.

In den Tests 3. – 1. Klasse haben die GOEs den gleichen Wert wie in den ISU Reglementen.

Allgemein: Erhält der Läufer in einer Übung von der Mehrheit der Preisrichter MINUS drei (-3), bedeutet dies, dass der Läufer die ganze Übung nochmals zeigen darf und zwar **beide** Durchläufe für vorgeschriebene Schritte (da diese ja beide für die entsprechende Bewertung zählen), **ein** Durchlauf für selbststudierte Schritte. Erhält der Läufer wieder bei der Mehrheit der Preisrichter MINUS drei (-3), bedeutet dies den Ausschluss aus dem Test. Ist die Bewertung besser, darf der Läufer im Test bleiben. Ein solcher zusätzlicher Versuch einer Übung ist bei den fünf Übungen nur einmal möglich. Eine zweite Übung mit der Note MINUS drei (-3) bei der Mehrheit der Preisrichter bedeutet den sofortigen Ausschluss aus dem Test. Ein Sturz bedeutet nicht unbedingt MINUS drei (-3); der Läufer muss nach einem Sturz sofort aufstehen und die Übung dort weiterfahren, wo er gestürzt ist. Stürzt ein Läufer gleich zu Beginn einer Übung, darf der Schiedsrichter ihm einen Neubeginn erlauben. Auch wenn der Läufer mit einer falschen Übung beginnt, ist ein Neubeginn durch den Schiedsrichter möglich.

Auf folgende Punkte ist bei der Ausführung speziell zu achten:

- sauberes, flüssiges Gleiten, ohne Kratzen
- gut kontrolliertes Abstossen (nie von der Spitze)
- gut sichtbare und harmonische Kniebewegungen mit aufrechter Körperhaltung
- möglichst lautloses Aufsetzen der Kante

- gutes Kantenlaufen
- Drehungen von Kante zu Kante
- Drehungen nicht rutschen und nicht springen
- gewandtes Beschleunigen und Tempohalten
- Haltung: Kopf, Oberkörper, Arme, Hände, Spielbein und Spielfuss
- Fusswechsel:
 - va – va / ve – ve / va – ve / ve – va / v - r / r - v /
 - ra – ra: alle eng
 - re – re eng oder breit hinaus ins Knie
 - re – ra nach v Dr und gefolgt von ra Dr meistens breit abhängig vom Tempo, von der Krietiefe und dem Körpergewicht des Läufers.

Neu: Wer den ersten Teil, nicht jedoch den zweiten Teil bestanden hat, dem wird bei einer Testwiederholung in den darauf folgenden **13 Monaten** der erste Teil angerechnet. Der Läufer darf also direkt zum Stilprogramm antreten. Der Läufer erhält ein Bestätigungsschreiben vom Schiedsrichter mit Ort und Datum des bestandenen ersten Teils. Dieses Schreiben ist während 13 Monaten gültig und muss vom Läufer zum nächsten Test mitgenommen werden.

2. Teil

Nur wer den ersten Teil bestanden hat, ist zum zweiten Teil zugelassen.

Stilprogramm

Die Länge des Stilprogrammes ist der jeweiligen Teststufe angepasst. Der Läufer darf seine Musik selbst aussuchen. Auch Vokalmusik ist zulässig. Im Stilprogramm sind gewisse Schritte vorgeschrieben. Diese müssen so ins Programm integriert werden, dass sie für das Preisgericht klar erkennbar sind. In allen Stiltests werden die Schritte mit GOE gewertet; es gibt keine Levels. Aus diesen Schritten setzt sich der TES zusammen.

Der TES hat in den Tests 3. – 1. Klasse eine **Minimalpunktzahl**, diese muss zum Bestehen des Stilprogrammes unbedingt erreicht werden. In den Tests 3. – 1. Klasse müssen bestimmte Elemente (Schritte und Drehungen) vom Preisgericht identifiziert werden können, sonst gibt es Abzüge in den GOEs. Neben den vorgeschriebenen Schritten sind folgende Elemente in den Stilprogrammen erlaubt:

alle Arabesken, Mondfiguren, Zirkel, Sprünge und Hopser bis max. einer ½ Umdrehung, Kurzpirouetten bis zu max. 3 Drehungen und Verbindungsschritte.

Diese zusätzlichen Elemente werden mit dem Komponenten: Transition bewertet.

Das Stilprogrammes muss mit dem Takt und dem Charakter der gewählten Musik übereinstimmen.

In den Tests 6. – 4. Klasse wird neben dem TES noch mit 3 Komponenten gewertet. Die 3 Komponenten sind:

- Skating skills
- Transition (alle übrigen Schritte werden unter Transition gezählt)
- Ausführung: darin enthalten Interpretation, Choreographie, Musikalität

In den Tests 6. – 4. Klasse wird ein Sturz im Stilprogramm durch die Preisrichter direkt vom Schlussresultat abgezogen. Der Abzug beträgt 0,25 Punkte.

In den Tests 6. – 4. Klasse hat, ohne Einsatz des Computers, das Stilprogramm bestanden, wer die Punktzahl des TSS im Durchschnitt aller Preisrichter erreicht hat.

In den Tests 3. – 1. Klasse wird neben dem TES noch mit den gängigen 5 Komponenten gewertet. Der Abzug pro Sturz beträgt 0,5 Punkte. Das Stilprogramm gilt als bestanden, wenn der Läufer die notwendige Gesamtpunktzahl UND die notwendige Punktzahl für den TES erreicht hat.

Preisgericht

Die unteren Tests 6. – 4. Klasse können weiter in den Clubs ohne grösseren Aufwand gerichtet werden; das Preisgericht besteht aus 3 Preisrichtern. Die oberen Tests 3. – 1. Klasse benötigen 5 Preisrichter. Einer davon ist Schiedsrichter und sollte wenn möglich auch technischer Kontroller sein. Einer davon amtiert als Schiedsrichterassistent.

Mindestanforderungen:

Test/Preisrichter	Total	2. Klasse	Anwärter 1. Klasse	1. Klasse	National
6. + 5. Klasse	3	2		1	
4. Klasse	3	1		1	1
3. - 1. Klasse	5*		1	2 (einer sollte auch TC sein)	2 (einer von beiden muss auch TC sein)

*In Notfällen kann auch mit vier Preisrichtern gewertet werden. Im ersten Teil fällt der Schiedsrichter wenn nötig den Stichentscheid, wenn der Läufer bei zwei von vier Preisrichtern bestanden hat. Ohne TC kann der Test 3.-1. Klasse nicht stattfinden.

DISPOSITIONS GENERALES

Contenu des tests

Chaque test est constitué de cinq exercices (1ère partie) et d'un programme de pas (2e partie). Le cinquième exercice des tests inter-bronze et bronze est composé de deux variantes : la variante A est une suite de pas prescrite ; la variante B est une suite de pas constituée d'éléments imposés, mais librement chorégraphiée (« pas librement chorégraphiés »). Le patineur détermine librement laquelle des deux variantes il souhaite présenter, mais doit en informer le juge-arbitre avant le début du test. Tous les pas librement chorégraphiés doivent être présentés 2 fois (arrêt ou sortie et nouveau départ).

1ère partie

exercices obligatoires

- a) départ : il y a trois sortes de départs : - sans élan
- 2 pas d'élan
- pas d'élan à choix (max. 7 pas)
- b) Sauf prescription contraire, chaque exercice doit être présenté deux fois. Un exercice se termine par une sortie ou par un arrêt (par exemple après une traversée de piste). Le patineur présente la deuxième exécution à nouveau depuis l'arrêt. Les deux présentations sont jugées et la note moyenne des deux exécutions est déterminante. Pour les pas librement chorégraphiés, la meilleure des deux exécutions est déterminante. La deuxième exécution de certains exercices doit être présentée sur l'autre pied.
- c) Les croquis présentent les exercices sans les pas d'élan. Le patineur est libre de choisir sur quel pied il veut commencer l'exercice, mais doit obligatoirement présenter l'exercice sur les deux pieds.
- d) Pour les tests de classe 6 à 4, lorsqu'un exercice doit couvrir toute la surface de la piste, le patineur de grande taille utilisera toute la piste, alors qu'un patineur de petite taille effectuera le même tracé sur une surface réduite en proportion de sa taille.
- e) Rythme : sauf prescription contraire, le patineur choisit le rythme lui-même.
- f) Sauf prescription contraire, les mouvements de bras sont libres. De beaux mouvements de bras adaptés à l'exercice sont néanmoins souhaitables.

g) Sauf prescription contraire, les mouvements de la jambe libre sont libres. Il convient toutefois de veiller à de beaux mouvements de la jambe libre.

Musique pour les exercices

Les exercices du test peuvent être patinés avec ou sans musique. S'il souhaite patiner en musique, le patineur apporte ses propres CD ou cassettes munis d'indications lisibles. Un CD ou une cassette séparé doit être remis par exercice; le morceau choisi doit être enregistré tout au début du CD ou de la cassette. Le morceau de musique choisi doit présenter une cadence régulière et aisément identifiable et son rythme correspondre à celui de l'exercice. Tant la musique instrumentale que la musique vocale sont autorisées.

Evaluation des exercices

Les exercices des tests de classe 6 à 4 sont notés au moyen de GOE à savoir que chaque PLUS ou MOINS a une valeur d'un dixième de point. Pour les tests de classe 3 à 1, la valeur des GOE est déterminée par les règlements ISU.

De façon générale : si l'exercice d'un patineur est noté par la majorité des juges par un MOINS 3 (-3), le patineur peut représenter tout l'exercice : deux exécutions pour les pas prescrits (étant donné que la note est la moyenne des deux exécutions), une exécution pour les pas librement chorégraphiés. Si le patineur obtient à nouveau un MOINS 3 (-3) chez la majorité des juges, il est disqualifié du test. S'il obtient une meilleure note, le patineur peut continuer le test. Une telle exécution supplémentaire n'est admissible que pour un des cinq exercices. Un patineur qui obtient un MOINS 3 (-3) chez la majorité des juges pour un deuxième élément est disqualifié du test. Une chute n'est pas forcément notée par un MOINS 3 (-3). Le patineur doit immédiatement se lever et continuer l'exercice là où il est tombé. Si le patineur chute au début de l'exercice, le juge-arbitre peut lui accorder un nouveau départ. Il en est de même quand le patineur présente un faux exercice.

Points importants au niveau de l'exécution

- glisse propre et fluide, sans gratter
- poussées bien contrôlées (jamais à partir de la pointe)
- mouvements de genoux clairement visibles et harmonieux, tout en conservant le haut du corps droit
- prises de carre aussi silencieuses que possible
- bonne maîtrise des carres

- rotations d'une carre à l'autre
- rotations sans dérapage et sans saut
- maîtrise au niveau de l'accélération et du maintien du tempo
- tenue : tête, haut du corps, bras, mains, jambe libre, pied libre
- changements de pied:
 - ext av - ext av / int av - int av /
 - ext av - int av / int av - ext av /
 - avant - arrière / arrière – avant / ext arr - ext arr : tous serrés
 - int arr - int arr : serré ou large et dans le genou
 - int arr - ext arr après un trois avant et suivi d'un trois ext arr : selon le tempo, la flexion du genou et le poids du corps du patineur, mais le plus souvent large

Nouveau : Le patineur qui réussit la première, mais pas la deuxième partie du test peut se représenter au test dans les 13 mois qui suivent sans devoir refaire la première partie du test. Le patineur peut donc directement présenter son programme de style. Le patineur reçoit une attestation du juge arbitre indiquant le lieu et la date de la première partie du test. Cette attestation est valable 13 mois et doit être présentée par le patineur lorsqu'il se représente.

2ème partie

Seul un candidat qui a réussi la 1ère partie est admis à la 2ème partie.

Programme de style

La longueur du programme de style dépend du niveau du test. Le patineur choisit librement sa musique. La musique vocale est acceptée. Dans le programme de style, certains pas sont prescrits. Ils doivent être intégrés de manière à ce que les juges les reconnaissent clairement. Les pas sont notés par GOE dans tous les tests de style ; il n'y a pas de niveaux de pas. Le total des points techniques (TES) pour le programme de style est la somme des points attribués à ces pas. Un certain nombre de points techniques doit être obtenu par le patineur pour passer les tests de classe 3 à 1. Dans les tests de classe 3 à 1, le jury doit être capable d'identifier certains éléments imposés (pas et rotations). S'il ne peut identifier ces éléments, des déductions seront faites aux GOEs. Outre les pas prescrits, les éléments suivants sont autorisés: toutes les formes d'arabesques, les grands aigles, les pivots, les sauts d'au maximum un 1/2 tour et les pirouettes de 3 tours au maximum ainsi que les pas de transition. Ces éléments supplémentaires sont notés par la composante: transition.

Le programme doit correspondre au rythme et au caractère de la musique choisie.

Les tests de classe 6 à 4 sont notés non seulement par un total des points techniques, mais également par 3 composantes. Les 3 composantes sont :

- qualité du patinage
- transitions (inclut tous les pas non prescrits)
- exécution couvrant l'interprétation, la chorégraphie et le sens de la musique

Tests de classe 6 à 4 : la déduction pour une chute se fait directement par les juges dans le total des points: 0,25 points de déduction.

Les tests de classe 6 à 4 sont jugés sans le système informatique. Le patineur a réussi le programme de style s'il a obtenu le nombre de points total (TSS) requis. Le nombre total de points obtenu correspond à la moyenne des points attribués par les juges.

Les tests de classe 3 à 1 sont notés non seulement par un total des points techniques, mais également avec les 5 composantes usuelles. La déduction pour une chute est de 0,5 point.

Les tests de classe 3 à 1 sont jugés avec le système informatique. Le patineur a réussi le programme de style s'il obtient le nombre de points total requis ET le nombre de points techniques requis.

Jury

Les tests de classe 6 à 4 peuvent être organisés par les clubs sans trop d'efforts ; le jury est composé de 3 juges.

Pour les tests de classe 3 à 1, le jury est composé de 5 juges. Un des juges est juge arbitre et officie si possible également comme contrôleur technique. Un autre juge officie comme juge et comme assistant au juge arbitre.

Conditions pour le jury:

Juge/Test	Total	2 eme classe	cand. 1 ère classe	1 ère classe	national
6ème et 5ème classe	3	2		1	
4ème classe	3	1		1	1
3ème - 1ère classe	5*		1	2 (1 TC si possible)	2 (l'un deux doit être TC)

*En cas d'urgence, le jury peut être composé de quatre juges. Si un patineur réussit la première partie du test chez deux juges sur quatre, le juge arbitre a le droit de décision final. Un TC doit faire partie du jury.